



**2013 - WEISHEIT**

„Der Lauf des Lebens ist oft Kilometer lang und findet kaum ein Ende. Nach einigen Metern glaubt man, das Leben zu fassen, schon ist der Lebenslauf zu Ende. Das Leben leben lassen bis zum Ende. Das ist vielleicht der Anfang.“

LEBENS LAUF KARL MERKATZ

**ECHTER  
WIENER**

Der Wiener, der keiner ist und trotzdem nicht untergeht, ließ uns in seinem Album blättern und an seinen philosophischen Erinnerungen teilhaben

Redaktion: Lisa Vesely



**1970ER - MUNDL**

Als Edmund Sackbauer spaltete der heute 82-Jährige die Nation. Begeisterung und Entsetzen über die Darstellung der Wiener Arbeiterfamilie hielt sich die Waage. „Das Wasser des Lebens? In so einer Wanne? Da kann man nur telefonieren: ‚Wasser marsch, aber am Arsch.‘“



**1942 - MUTTER UND SOHN**

Karl Merkatz, geboren in Wiener Neustadt, als 12-Jähriger. „Es war im Krieg. Gleich heulen die Sirenen. Die Bomben krachen. Die beiden auf der Bank sind noch fröhlich. Du hörst keine Sirene, aber es ist noch Krieg.“

**1970ER - SCHREINER**

Fast alle Möbel bei sich zu Hause in Salzburg schreinerte der gelernte Tischler in der eigenen, privaten Werkstatt: „Arbeit macht frei, war das Geschrei. Aber Arbeit macht Freude, wenn man es will. Die Freiheit ist der Wille und der Span das Ergebnis.“



**1958 - ELTERN**

In diesem Jahr wird Tochter Gitta geboren. „Was hat man für Pflichten, wenn man jung ist? Man versteht noch nicht, und doch gibt es ein Ergebnis. Wie heißt's so schön: ‚Das Leben ist lebenswert.‘“



**1980ER - THALIA-THEATER HAMBURG**

Hier in Deutschland spielte er jahrelang sein Soloprogramm „Kafka, Bericht für eine Akademie“. „Das Urbild des Menschen? Heute im Anzug, Krawatte und Stecktuch. Hinter dem Stecktuch: ein riesiges Scheckbuch. Der Affe.“



**2008 - URGROSSELTERN**

Gemeinsam mit Ehefrau Martha hat Karl Merkatz zwei Töchter, vier Enkelkinder und sogar fünf Ur-Enkel: „Großeltern blicken zurück, was war. Heute halten wir den Preis in der Hand. Wie viele es noch werden? Wir freuen uns.“



**1981 - DER BOCKERER**

Merkatz erinnert sich an die Schlüsselszene, als Bockerer mit seinem Freund tarockiert: „Im Kartenlegen ist vielleicht Wahrheit. Baue dir ein Kartenhaus. Nur mit einem Luftzug bricht das Haus zusammen. Ihr Blatt, Herr Rosenblatt!“

FOTOS: Bryan Reinhard, Privat, First Look/Picturedesk.com, NG Collection/interfoto/picturedesk.com

**WER NUR  
BERIESELT  
WERDEN WILL,  
GEHT AM  
BESTEN UNTER  
DIE DUSCHE.**

Im Raum Wien auf 98.3 FM  
livestream: [www.superfly.fm](http://www.superfly.fm)  
**98.3  
Superfly.fm  
Your Soul Radio**